

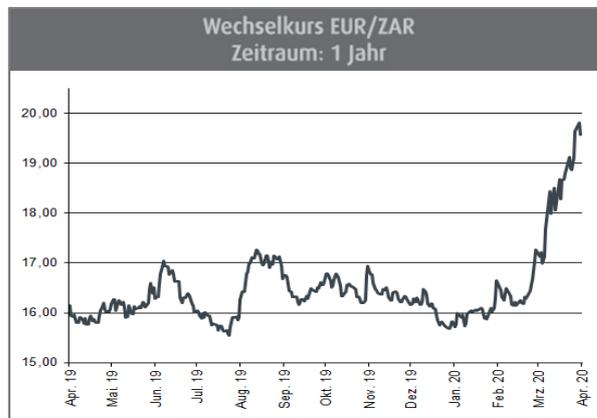
# Südafrikanischer Rand (Stand: 05.04.2020)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

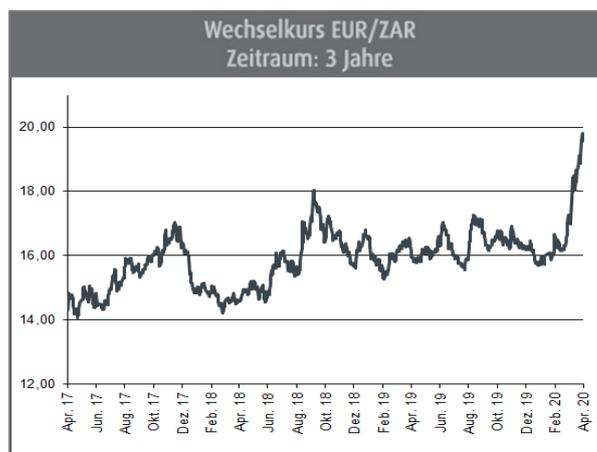
Wegen der Corona-Pandemie hat Südafrikas Präsident Cyril Ramaphosa eine landesweite Ausgangssperre verkündet. Diese soll zunächst bis Mitte April gelten. Alle Südafrikaner müssten Zuhause bleiben und dürften dies nur verlassen, um etwa Lebensmittel einzukaufen oder medizinische Hilfe aufzusuchen, so Präsident Ramaphosa. Mitarbeiter im Gesundheitswesen, der Sicherheitsdienste sowie diejenigen, die in wichtigen Produktionsketten arbeiteten, seien davon ausgenommen. Läden und Unternehmen - abgesehen unter anderem von Apotheken, Banken, Supermärkten und Tankstellen – bleiben demnach geschlossen. Die Notenbank von Südafrika hat in der Corona-Krise den Leitzins deutlich gesenkt. Er wurde um 1,0 Prozentpunkte auf nun 5,25 % reduziert. Marktbeobachter hatten im Schnitt lediglich eine Senkung um 0,5 Prozentpunkte erwartet. Es ist der deutlichste Zinsschritt seit mehr als zehn Jahren. Mittlerweile haben weltweit fast alle wichtigen Notenbanken auf die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise reagiert. Angesichts der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus' erwartet die Notenbank jetzt eine möglicherweise deutliche Rezession im Jahr 2020. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) dürfte im Gesamtjahr um 0,2 % sinken. Bei der Interpretation dieser Daten der Notenbank ist aber zu berücksichtigen, dass diese bereits Mitte März erhoben wurden. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Corona-Krise noch nicht die inzwischen zu verzeichnende „Wucht“ entfaltet. Bis zu diesem Zeitpunkt waren die Notenbanker noch von einem Wachstum von 1,2 % ausgegangen. Die Experten erwarten angesichts der Corona-Krise einen Rückgang der Exporte. Gleichzeitig dürfte die Binnenwirtschaft schwach bleiben. Das Corona-Virus führt zunehmend auch bei der Verarbeitung von physischem Gold zu Störungen, die neben Produktionsproblemen auch die nachgelagerte Lieferkette von Terminkontrakten auf Gold an den Goldterminbörsen durcheinanderbringen. Dies trifft die Wirtschaft des an Rohstoffen reiche Land an einer



verwundbaren Stelle. Man möchte sich gar nicht vorstellen, was bei einem weiteren Anstieg der Goldnachfrage für ein „Marktstress“ bei den Edelmetallen entstände. Vor dem Hintergrund hat die Ratingagentur Moody's die Bonität Südafrikas von Baa3 auf Ba1 herabgestuft. Inmitten der Corona-Krise verliert das Land damit seine letzte Investmentgrade-Bewertung. 2017 hatten bereits die beiden anderen großen Agenturen S&P und Fitch die Staatsschulden des Landes mit Ramsch bewertet. Als wesentlichen Grund für die Herabstufung bezeichnete Moody's „die anhaltende Verschlechterung der Finanzstärke und das strukturell sehr schwache Wachstum“. Angesichts der aktuellen politischen Rahmenbedingungen sei nicht davon auszugehen, dass beides wirksam angegangen werde. Der Ausblick auf das Rating bleibe negativ, weil die Schuldenlast noch schneller zu steigen drohe.

## Ausblick

Südafrika wird nach Ansicht von Marktbeobachtern zu den großen Leidtragenden der Korona-Krise zählen. Die Pandemie trifft das Land in einer Phase, in der die heimische Wirtschaft ohnehin auf einem sehr fragilen Fundament steht. Das Land am Kap der Guten Hoffnung wird vom Virus aus zwei Seiten „in die Zange genommen“: Einerseits leidet die Binnenwirtschaft unter Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Dieses ist in Südafrika teilweise sehr schwer, da das Gesundheitssystem sehr schwach ist und es sich größere Bevölkerungsschichten gar nicht leisten können, vorsichtshalber zuhause zu bleiben. Andererseits – und dies ist für die Wirtschaft des Landes noch kritischer – bleiben nun aber auch Aufträge aus anderen Ländern aus, die in Südafrika fertigen lassen oder von dort Rohstoffe und Vorprodukte beziehen. Ein Beispiel hierfür sei die britische Automobilindustrie genannt, die einen entscheidenden Wirtschaftsfaktor in Südafrika darstellt. Die Aufträge aus Großbritannien sind binnen Tage fast vollständig weggebrochen. Angesichts dessen überwiegen momentan die Risiken für Südafrikas Konjunktur und für den weiteren Verlauf des Südafrikanischen Rand. Eine zeitnahe und nachhaltige Kurserholung ist momentan nicht zu erwarten, auch wenn es kurzzeitig zu vorübergehenden Kursanstiegen kommen kann.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl.-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.